

Gemeinsame Gestaltung des Lebensraums Netzstadt Glattal

Modellvorhaben zur Agglomerationspolitik des Bundes

Die acht glow. das Glattal-Gemeinden wollen dem Glattal als Region zu einer eigenen Identität verhelfen. Gestützt wird dieses Bestreben durch das Manifest „Gemeinsame Gestaltung des Lebensraums Netzstadt Glattal auf Grundlage des angestrebten urbanen Verkehrssystems“

Mit diesem Manifest wurde nicht nur ein Arbeitsinstrument geschaffen, welches die Zusammenarbeit untereinander intensiviert, sondern ermöglicht auch Massnahmen auszuarbeiten und umzusetzen, welche für eine Gemeinde sowohl finanziell wie auch strukturell nicht mehr tragbar wären.

Vier Themen sind bereits in Form von Arbeitsvereinbarungen festgelegt worden. Sie bilden die Säulen dieses mit Hilfe der ETH Zürich erarbeiteten und vom Bund unterstützten Werkes.

Arbeitsvereinbarung 1

Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Mit dieser Vereinbarung sollen auf kommunaler wie auch auf regionaler Ebene Gefässe geschaffen werden, welche Problemen wie Vandalismus und Jugendgewalt vorbeugen und den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, ihre Freizeit aktiv mitzugestalten.

Es wird eine regionale Koordinationsstelle geschaffen. Diese wird von einem Jugendbeauftragten geführt, welcher mit Kinder- und Jugendvertretern der acht Gemeinden gemeinsame Projekte plant und koordiniert.

Arbeitsvereinbarung 2

Aufwertung des Lebensraums

Der Flughafen sowie die Realisierung der Glattalbahn machen aus dem Glattal ein Wirtschaftszentrum, welches für Firmen attraktiver ist denn je. Dies hat eine Auswirkung auf die Bevölkerungsstruktur. Ziel der acht Gemeinden ist es nun, die Attraktivität für die Wirtschaft zu erhalten, ohne jedoch den Lebensraum der Glattal-Bevölkerung abzuwerten. Sei dies durch eine gezielte Verkehrsplanung, die Aufwertung von Quartieren, die Stärkung von Stadt- und Ortszentren sowie die Aufwertung von Einkaufsgebieten. Auch die Schaffung von Grünflächen und Erholungszonen gehört dazu.

Arbeitsvereinbarung 3

Aufwertung, Mehrfachnutzung und Vernetzung der Grünräume

Diese Vereinbarung befasst sich eingehend mit der Aufwertung des Hardwaldes, der Schaffung weiterer Vernetzungskorridore sowie der Aufwertung des Glatträumes. In einem dicht besiedelten Gebiet wie dem Glattal ist der Anspruch auf Erholungszonen wie den Hardwald oder das Gebiet entlang der Glatt enorm gross geworden. Mit der Aufwertung dieser Grünräume kann deren Erholungsnutzen deutlich verbessert werden, ohne - insbesondere beim Hardwald - deren wirtschaftliche Leistungen einzuschränken.

Arbeitsvereinbarung 4

Verbesserung der Unterstützung für Arbeitssuchende durch regionale Zusammenarbeit

Das Grounding der Swissair hat nicht nur die Steuereinnahmen der betroffenen Gemeinden deutlich gesenkt, sondern auch viele Arbeitslose hervorgerufen. Dieses Ereignis hat gezeigt, dass es mehr als die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren braucht, um mit einer solchen Problemstellung fertig zu werden.

Diese 4. Arbeitsvereinbarung macht deshalb einen Schritt in die Zukunft und zeigt zugleich eine gewisse Unzufriedenheit auf über das Leistungsvermögen der RAV. Eine glow. das Glattal-Lösung anstelle der RAV mit intensivem Kontakt zum lokalen Gewerbe und der Industrie, steht als Leitsatz dieser Vereinbarung. Kommunale Angebote werden vernetzt und der Austausch auf politischer wie operativer Ebene institutionalisiert. Regional wird die Zusammenarbeit intensiviert und Strategien zur Arbeitslosenproblematik werden ausformuliert. Für Arbeitssuchende wird anstelle des RAV ein eigenes Kompetenzzentrum geschaffen.